Vom Reiz durchschimmernder Stoffe

Autor(en): **Chambrier, T. de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-793502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Reiz durchschimmernder Stoffe

Die feinen Gewebe und Stickereien aus St. Gallen nehmen wieder einmal mehr einen Ehrenplatz ein in der Mode, sei es in New-York, in Paris oder in Mexiko.

In der Tat gibt es keine anderen Stoffarten, die der Tendenz für leichte und durchschimmernde Frühlings- und Sommerkleider besser angepasst wären. Organdi, Voile, « Dotted Swiss », feiner Batist mit allen möglichen neuen Varianten sind in den Kollektionen der grossen Häuser aufgetaucht und breiten sich dort wie Frühlingsblumen aus. Der Lenz hat eine grosse Zahl dieser Baumwollstoffe verschönert und verfeinert dank neuer technischer Fortschritte im Spinnen, Weben und in der Veredelung. Man sieht neue Effekte, einen geschmeidigeren und seidenartigeren Stoff, neue, unvermutete Webemotive, und vor allem Gewebe, die nicht eingehen, knitterfrei sind und ständig ihre Form bewahren. Welch ein Fortschritt ! Wieviele neue Anwendungsmöglichkeiten für diese Stoffe, seit man daraus Kleider fertigen kann, die unversehrt aus den Tiefen eines Koffers hervorgezogen werden können, leicht zu waschen sind und nicht gebügelt werden müssen : Eigenschaften, die in unserer Zeit des self-service und der Reisefreudigkeit nicht hoch genug eingeschätzt werden können.

Alle diese Spezialitäten der schweizerischen Textilindustrie eignen sich ausserordentlich gut für die klimatischen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten ; sie sind geradezu ideal für heisse Sommer. Sie leisten der Feuchtigkeit in den Tropen auf unbegrenzte Zeit hin Widerstand, da ihre Appretur ohne jede Stärke erfolgt und damit unbegrenzt haltbar ist. Als besonders vorteilhafte Stoffe für alle Monate des Jahres in den Sommersitzen von Kalifornien, Florida und Arizona, entsprechen sie gut dem angeborenen Sinn der Amerikanerin für tadellose Frische und Reinheit an allem, was sie trägt, ihrer Vorliebe für Stoffe die leicht und praktisch zu unterhalten sind.

Die feinen Batiststoffe, seidenartigen Linons, Voiles und neuen Phantasiestoffe, die geschmeidigen Organdis, werden nicht nur zu Damenkleidern und -Blousen oder zu Kleidern für Kleinkinder und junge Mädchen verarbeitet. Mehr und mehr zieht man sie auch für die Wäsche bei, vor allem für die hochelegante Aussteuer : Ensembles bestehend aus Nachthemd und Hausrock, Bettjäckchen und Combinaisons, weite Unterröcke und dazu passende Leibchen, die mit feinen Stickereien und Biesen, mit Durchbrechungen und Spitzen verziert sind.

Diese Wäschegarnituren besitzen ihren eigenen, sehr fraulichen und feinen Charme, seit ihnen die besten Konfektions- und Wäschehäuser eine einfache, moderne Ausführung widmen und man nicht mehr die Aussteuern unserer Grossmütter oder die ungebräuchlichen Uebertreibungen der victorianischen Zeit nachzuahmen sucht. Ihre Feinheit und unbefangene Frische gefällt allen Amerikanerinnen, ganz besonders denen, die in den Südstaaten gelebt haben, wo «König Baumwolle» unendlich weite Felder beherrscht und hunderttausenden von Menschen Verdienst gibt. In allen Staaten des « Cotton Belt » behauptet diese Faser ihren unbestrittenen Vorrang.

Dieses Jahr sind die kostbaren Organdis nicht mehr als Luxusgewebe für die grossen Abendkleider, Hochzeitstoiletten oder grosse Festanlässe reserviert. Die feinen Baumwollstoffe sind den Bedürfnissen der modernen Zeit angepasst und besitzen wichtige Eigenschaften, die sie zu « kleinen Gesellschaftskleidern » für alle Tage und zu jeder Stunde machen. Diesem Umstand verdanken sie ihren grossen Erfolg, ihren Platz in allen Kollektionen und im Kleiderschrank jeder eleganten Dame. Zahlreich sind die kurzen Tageskleider in Organdi, schwarz, marron, marine, grün oder violett ; man trägt sie in die Stadt, zum Mittagessen auf einer blühenden Terrasse, zum Cocktail oder zum kleinen Diner im Restaurant. Reizvoll für das Land oder Week-ends sind die weissen oder hellen Chemisier-Kleider, denen verschiedene Unterröcke abwechselnde, schillernde Wirkungen verleihen.

Dank technischer Fortschritte nimmt Organdi in der Konfektion einen neuen Platz ein ; er ist noch vielseitiger, leichter im Gebrauch und behält gleichwohl seine Eleganz eines feinen, durchschimmernden Gewebes.

Diese Vorzüge hat einmal mehr die interessante « Fashion Show » der « *Swiss Fabric Group* », die diesen Frühling im Ritz Carlton in New-York durchgeführt wurde, ins richtige Licht gestellt. Die zahlreichen Schöpfungen der New-Yorker-Konfektion waren alle aus feinen Schweizerstoffen gearbeitet und umfassten Blousen, Tages- und Abendkleider; Kleider für junge Mädchen, zum Schulfest und zur Konfirmation ; Kinderröckchen ; Garderoben für Braut und Ehrendame. Daneben sah man — was vor allem anderen auffiel — eine Auswahl von Kleidern für alle Gelegenheiten und für die Stadt, die sich besonders leicht tragen lassen. Ebenso wurde dort ein schönes Wäsche-Ensemble von Nachthemd und Hauskleid in weichem, gesticktem Batist gezeigt, ein Prunkstück seltener Eleganz.

Th. de Chambrier

SWISS FABRIC GROUP
NEW YORK

LACHER

Blouse in filmy transparent Swiss organdy with embroidered jabot and ruffles at the wrist.

CARADELE

Girl's dress in white Swiss organdy; green taffeta bow with pink rosebuds sprinkled on the streamers.

SYLVIA PEDLAR

Trousseau set of soft Swiss batiste, handsomely embroidered, with blue satin ribbon around the waist.

TED SHORE
Evening dress in Swiss organdy printed with pink and white roses and pale green leaves. The roses are cut out and appliquéd around the decolleté, green velvet ribbon around the waist.

EULALIE
Convertible wedding gown using 40 yards of Swiss organdy. The train of Swiss embroidery (by Reichenbach & Co., St. Gall) can be removed with the jacket to reveal a strapless ball gown.

SWISS FABRIC GROUP, NEW YORK

SWISS FABRIC GROUP, NEW YORK

CARADELE
Teen-age graduation gown with flower spray design in white pigment on white Swiss organdy. The flowers can be handpainted to add color and make it a dance dress.

GOTHE
Dress for informal summer evenings in pink Swiss organdy with embroidered bodice.

CHRISTIAN DIOR
NEW YORK

Resort and Spring collection
1950

1 Blue pure silk tussah
2 White pure silk grosgrain
3 Caramel pure silk tussah

Silk fabrics from L. Abraham & Co., Silks Ltd., Zurich

1

2

3

Photographs courtesy
New York Dress Institute

Our pages devoted to Swiss fabrics in New York fashions would not be complete if we did not mention the success of Zurich silks. Having been graced with the favour of Paris, these elegant high quality fabrics have been introduced into the United States where they have met with great success.